Die Sängerinnen und Sänger verbreiten an ihrem Konzert ganz viel Advents- und Vorweihnachtsstimmung. *Bilder: Annemarie Keusch*

Definitiv eingestimmt

Der Regi-Chor Muri empfing zum Adventssingen in der reformierten Kirche

Freude – das vermittelt der Regi-Chor Muri am Adventskonzert ganz deutlich. Vorfreude auf Weihnachten mit all den guten Gefühlen. Aber vor allem auch Freude am Singen. Und dazu ermunterten die Mitglieder alle in der prall gefüllten reformierten Kirche.

Annemarie Keusch

Dirigentin Beatrice Klausner verteilt Liedblätter und Kerzen.

Nicht nur gesanglich, auch instrumental zeigen die Chor-Mitglieder ihr Können.

Überall Stühle. Links und rechts neben den Kirchenbänken. Zuhinterst. Und frei blieb kaum einer von ihnen. Das Adventskonzert des Regi-Chors Muri ist auch dieses Jahr von grosser Beliebtheit. Mit 20 Liedern stimmen die Sängerinnen und Sänger das Publikum ein auf das, was kurz bevorsteht: die Festtage und Weihnachten. In der fast übervollen Kirche zelebrieren sie die Vorbereitung auf das grosse Fest, das Erwarten, die Vorfreude. Mit «Advent ist ein Leuchten» oder mit «Vier Cherze», wo natürlich am dritten Advent erst drei Strophen gesungen werden. Anders als an anderen Konzerten betont die Ansagerin: «Mitsingen und -summen ist explizit erwünscht.» Ob ganze Lieder, einzelne Strophen oder nur der Refrain. «Wann immer Sie wollen und sich dabei wohlfühlen.» Und wann immer das Licht in der Kirche angeht und damit nicht mehr nur auf die rund 35 Sängerinnen und Sänger gerichtet ist.

Die Einstimmung erfolgt aber nicht nur in Deutsch und in Hochdeutsch. Dass englische Klassiker – ob «Christmas Time» oder «Merry Christmas» – Teil des Programms sind, mag dabei vielleicht nicht erstaunen. Aber der Regi-Chor wagt sich auch in exotischere Sprachen, singt mit «Tuonane Paradiso» und «Thula baba, thula sana» auch Lieder aus dem afrikanischen Kontinent.

Viel Abwechslung im Programm

Miteinander innezuhalten, das will der Regi-Chor mit dem Adventskonzert ermöglichen. Mit Kerzenschein – auch wenn dieser von Batterien erzeugt wird. Aber auch mit Engelsklängen. Natürlich trifft dies auf die Gesangsfähigkeiten der Regi-Chor-Mitglieder zu, aber es passt auch inhaltlicher Natur. «Les Anges dans nos Campagnes», in deutscher Version. Oder «Angels' Carol». Und auch Abwechslung macht dieses gut einstündige Konzert aus. «Noel, Noel!» als Kanon, «Leise rieselt der Schnee» mit ganz viel Hühnerhaut-Potenzial oder «Wait for the Lord», das fast schon ins Meditative reicht. Mal mit Solistinnen und Solisten, mal mit Instrumentalistinnen aus den eigenen Reihen, mal mit musikalischer Begleitung am Klavier, am Djembe, am Fagott, an der Gitarre. Mal ruhig, leise und besinnlich, mal aber auch ganz aufgeregt. Mit «Fröhliche Weihnacht» zum Beispiel.

«Stille Nacht» im Dunkeln und aus vollen Kehlen

Und wie im Advent nähern sich die Sängerinnen und Sänger in ihrem Programm der Heiligen Nacht. Ob in Südamerika mit «Vamos pastorcillos» die Hirten aufgerufen werden, zum neu geborenen Kind zu kommen. Oder ob die ganze Kirche aus vollen Kehlen «O du fröhliche» oder «Stille Nacht» singt. Die wichtigste Botschaft folgt dabei in der Zugabe: «Gänd das Liecht wiiter.» Dorthin, wo die Liebe fehlt. Wo man sich hasst. Für die Menschen, die frieren. Das Licht weitergeben und nicht zuschauen. Denn für Frieden könne jeder und jede etwas tun.

Mehr Infos zum Chor: www.regi-chor.ch; nächster Auftritt: Sonntag, 21. Dezember, 10 Uhr, Gottesdienst im Raum der Stille im Spital Muri.

Der Verbandsvorstand trifft am besten

Vorstände-Schiessen des Bezirks Muri in Abtwil

16 Vereine mit mindestens fünf Vorstandsmitgliedern nahmen am traditionellen Anlass in Abtwil teil. Dabei zeigte sich der Vorstand des Bezirksschützenverbandes am treffsichersten. Allen voran Präsident Markus Mathis.

Der Bezirksvorstand traf an diesem Tag am besten. Präsident Markus Mathis (rechts) sicherte sich das Höchstresultat. *Bild: zg*

Es ist eine spezielle Geschichte. Nicht, dass das Vorständeschiessen in dieser Form zum 50. Mal stattfand. Und auch nicht, dass der Anlass mit über hundert Schützinnen und Schützen nach wie vor sehr beliebt ist. Für die spezielle Geschichte sorgt Max Käppeli, 90-jährig, aus Merenschwand. Vor 50 Jahren führte er den Anlass zum ersten Mal durch, nun nahm er am Jubiläum nach wie vor als aktiver Schütze teil. Ein Anlass, um den Vorständen der Schützenvereine im Bezirk Muri für ihren Einsatz zu danken. Das war damals der Grund, weshalb das Vorständeschiessen ins Leben gerufen wurde. Daran hat sich seither nichts verändert.

Zwei Punkte unter dem Rekord

Natürlich wird am Anlass aber nicht nur der Gemütlichkeit und dem Miteinander gefrönt, sondern auch dem Schiesssport. Und das erst noch äusserst erfolgreich. Von möglichen 80 Punkten erreichte Markus Mathis deren 79. Damit steht der Präsident des Bezirksschützenverbandes Muri zuoberst auf der Einzelrangliste. Gefolgt von Ivo Kanig (Bezirksvorstand) mit 78 Punkten und Jürg Luginbühl (FSG Bettwil) mit 77 Punkten. Für viel Spannung sorgt jeweils der Gruppenwettbewerb. Wer ist der treffsicherste Vorstand im Bezirk? Heuer ist es der Bezirksvorstand selber – und zwar mit deutlichem Abstand. Mit 380 Punkten verwies er Boswil (366 Punkte) und Waltenschwil (365 Punkte) auf die weiteren Podestplätze. Dabei blieb der Bezirksvorstand nur knappe zwei Punkte unter dem bisherigen Rekord. Traditionellerweise erfolgt an diesem Anlass auch das Absenden des Freiämter Schiessens. Hier durfte die FSG Buttwil-Geltwil den Sieg verbuchen und die Glocke mit nach Hause nehmen.

Natürlich blieb den ganzen Tag über genug Zeit, um das Miteinander zu geniessen. Der organisierende SSV Abtwil-Oberrüti sorgte für die besten Voraussetzungen dafür – in der Turnhalle, vor allem aber auf dem Schiessplatz, schliesslich bedeutete der Anlass eine Premiere auf der neuen Trefferanzeige, die vor rund einem Monat installiert wurde. Und schliesslich gabs zum Jubiläum für alle Teilnehmer einen Grittibänz. *--red*